



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Für den 9. December. Die Tagzeiten von der Vnbefelckten empfängnuß/
noch dem Exempel deß Gottseeligen Alphonsi Rodriguez.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

seine Morgenröth habe / die Welt ihr Pa-
radenß / vñnd die Menschen die süße Hoff-
nung mit ihrem Schöpffer versöhnet zu
werden. Gelobt seye MARIA! Phuy aller
so mir gleichen! Ich gebe vñnd trette ihr ab
mein Leben: vñnd wan sie nur sein mag / so
bin ich mit dem Nichts zufrieden vñnd nem-
me das nit sein für meinen Theil.

Die Zwente Andacht.

Für den 9. December.

Die Tagzeiten betten von der Unbesteckten
Empfängnuß / nach dem Exempel des
Gottseeligen Alphonsi
Rodriguez.

W Ir müssen zur zeit der Decav vñnd Frew-
denfestis der Unbesteckten Empfäng-
nuß der allerseeligsten Jungfrauen / daran
sein daß so viel vns möglich ist / vnser An-
dachten / die wir ihr auffopfferen / disem Ge-
heimnuß gleichförmig seyen. In diser An-
dacht zu der Unbesteckten Empfängnuß
hat es allen weit bevor gethan der Gottseel.
Alphonsus Rodriguez auß vnser Gesell-
schafft: wie dā auch die gürtige Mutter reich-
lich vñnd vilfältig ihm dieselbe vergolten hat.
Neben anderen sonderbaren ihm erzeitigen
gaben vñnd gnaden hat sie ihme offen-
bahrt / eine auß den vrsachen / warumb Gott
in seiner Kirchen den Orden der Societet
JESU eingesezt / seye / damit selbiger ihre
Unbesteckte Empfängnuß vertheidige. Nu
war diß eine auß dises frommen Dieners
MARIAE Andachten / daß er täglich pflegte
zu betten daß Officiū oder Ampt von ihrer
Unbesteckte empfängnuß: darin ihm vielle
nachfolgen / vñnd selbiges Officiūm ihrer &

Mutter zu sonderen ehren täglich betten.
Eben diß wirdstu auffß wenigst heutiges
tagß thun Philagia: doch mein Herr sagt
mir / du werdest es alle Tag in wehrender
Decav andächtig lesen.

Die Dritte Andacht.

Für den 10. December.

Ein Glübd thun / daß man die Unbesteckte
Empfängnuß der Seeligen Jungfrauen ver-
theidigen wölle / nach dem Exempel des
Andächtigen Joannis
Berchmans.

Ic habe wir einen Engel auß der Socie-
tet JESU, der einen vnaußsprechlichen
affect / lieb / lust vñnd frewd hatte zu der Un-
besteckten Empfängnuß seiner & Mutter der
allerseeligsten Jungfrauen. Er hatte sich
mit einem Gelübd verbunden / dise ihre vnbe-
steckte Empfängnuß allzeit zu verfechten
vñnd zu schützen / so lang die Christliche
Kirch nit etwas anders anordnet: vñ nach
dem er diß sein Gelübd auß ein papier ge-
schrieben / hat ers mit seinem Blut vñder
geschrieben. Er hatte darneben ein Gelübd
gethan / das erste Buch / wan er eins schrei-
ben würd / solte sein von der materi. Zu diser
vnserer zeit ist solche Andacht mehr im
schwang / als nie zu vorn. Die Statt Nea-
polis hat im Jahr 1618 / am Festtag der Em-
pfängnuß / klärlich vñnd öffentlich zuverste-
hen geben ihren grossen Eyffer zu disem
glorwürdigen Geheimnuß / durch ein
Glübd / daß sie in der Mutter Gottes Kir-
chen auß folgende manier gethan / welche
wan jemand dergleichen thun wölle / ein
wenig verändert / füglich könnte gebraucht
werden. Ihre Wort lauten also:

3000 2

Königin